CHRISTINA FAYE-ALTENBACH

Geburtsdatum	2. März 1962
Wohnort	Allschwil
Beruf	Kindergärtnerin, Mutter von vier Kindern
Schiedsrichter seit	Regionalschiedsrichter seit 1982 Nationalkader 1999 - 2018 Linienrichter seit 2000 (Topvolley Basel) Scorer in Gstaad und Luzern

WAS HAT DEINE BEGEISTERUNG FÜR DEN VOLLEYBALLSPORT ENTFACHT

Bis 18 habe ich viele Sportarten ausprobiert und wurde eines Tages auf der Strasse von einer Spielerin von Uni Basel angefragt, ob ich nicht Lust hätte mal Volleyball zu spielen. Mit Dani Haussener als Trainer hatte ich den wohl besten Einstieg ins Volleyballgeschehen und bin bis heute dabeigeblieben. Motivation und Freude haben dieses Feuer immer brennen lassen.

WARUM BIST DU SCHIEDSRICHTERIN GEWORDEN?

Jede Mannschaft musste einen Schiedsrichter stellen und ich war bereit, einen Beitrag für meinen Klub zu leisten. Ich hatte die Möglichkeit, die andere Seite, also nicht als Spielerin, kennenzulernen. Die Freude am Pfeifen kam erst mit der Zeit. Zu Beginn musste ich viel Lehrgeld bezahlen und mir meinen Namen als Schiedsrichterin erarbeiten.

WAS IST FÜR DICH DIE FASZINATION AM SCHIEDSRICHTER-AMT?

Mit jedem Spiel öffnet sich ein Kapitel und wird mit dem letzten Punkt geschlossen. Jedes Spiel hat Höhen, Tiefen, Unvorhergesehenes und noch viele andere Momente. Volleyball war und ist mein Sport und wird es auch in Zukunft bleiben. Ich treffe auf Gleichgesinnte und schätze die Gespräche und die gemeinsamen Momente rund ums Spielfeld.

WAS WAR DEIN WICHTIGSTER EINSATZ, DEIN „GRÖSSTER EROLG“?

Jedes Spiel, egal auf welchem Niveau, das ich zu meiner Zufriedenheit pfeife, ist ein Erfolg; daher hatte ich schon mehr als 1000 persönliche Erfolge. Natürlich erinnere ich mich gerne an meinen 50. Geburtstag und das Cupfinal, das ich gleichentags als 2. Schiedsrichter pfeifen durfte. Es war ein unvergesslicher Moment und wird mir in guter Erinnerung bleiben.

HAST DU EINEN WUNSCH, EINE MESSAGE AN SPIELER, TRAINER UND ZUSCHAUER?

Schiedsrichter sind auch nur Menschen und versuchen, ihr Bestes zu geben. Es ist nicht immer einfach Entscheide innert Sekunden zu fällen; es ist sehr wahrscheinlich, dass wir Fehlentscheide machen. Ich wünschte mir manchmal ein bisschen mehr Toleranz gegenüber dem Schiedsrichter und mehr Akzeptanz für den Entscheid.